

Christliche Leichpredigt.

der/sondern die Kinder die Eltern begeaben soſten. Nun wenn es ſo geſchiehet/daß ein Kind vor seinen Eltern stirbet/ſo haben die Leute oſt davon ſelzame gedancken/ Eliæ dem Mann Gottes dem groſſen Wunderpropheten/dem kam es gar ſelzam für/da Gott den Sohn wegnam ſeiner Hauswirthin der Widwen zu Zarpeth/ 1. Reg. 17. v. 20. Hæxx mein Gott/sagt er/hastu auch der Widwen/bey der ich ein Gast bin/ſo vbel gethan/daß du iſhren Sohn tödtest. Wehnet/weil das Weib ihm alles liebes vnd gutes erzeiget/ſo ſoll es der Hæxx nicht gethan haben/daß Er den Sohn ſo weg hette laſſen sterben/ſondern das Kind lange leben laſſen/daß es die Mutter zur Erden beſtattet hette/vnd nicht jetzt die Mutter das Kind. Die Sunamit in 2. Reg. 4. v. 28. da iſhre auch iſhre Sohn todes verbliechen/den Elisa der Prophet iſhre mit ſeinem Gebet bey Gott erhalten/wie ſie nun auch zum Propheten kōmmet/vnd ſolches jm vermeldet/ſpricht ſie/Wenn habe ich einen Sohn gebeten von meinem Hæxxn? Sagte ich nicht/du ſoltest mich nicht teuſchen. Deutet mit diesen Worten an/wenn iſhre Gott den Sohn nicht ſenger hette leben laſſen wollen/ſo hette es gar mögen verbleiben/da ſie nun den mit ſchmertzen vnd hertzeleid müſte laſſen in die Erden begraben. Damit wir uns nun in ſolche Felle recht wissen zuschicken/daß ſolches nicht ohngefehr vnd vergebens/ſondern aus ſonderlichen rath vnd bedencken Gottes geschehe/ſo berichtet uns der verleſene Text etliche Ursachen/Warumb es geschehe zu zeiten/daß Gott junge Leute oder kleine Kinder in iſherer Jugend vnd Kindheit ſo zeit-

E

lich